

# „Betrugsversuch von Vattenfall“

AZ 7.2.2012

## BI „Kein CO<sub>2</sub>-Endlager Altmark“ glaubt nicht an Rückzug

Von Jens Heymann

Salzwedel. Mit Misstrauen hat die Bürgerinitiative (BI) „Kein CO<sub>2</sub>-Endlager Altmark“ auf den Rückzug Vattenfalls aus der Kohlendioxidverpressung in der Altmark reagiert. Das Verhalten des Energieunternehmens sei lediglich eine „Taktik des scheinbaren Rückzugs“, heißt es in einer Mitteilung.

Weil GdF Suez die CO<sub>2</sub>-Versuchsanlage bei Maxdorf zwecks Forschung weiterbetreiben will, „erhalte die Sache einen ganz anderen Charakter“, so die BI. Und weiter: „Hiernach ist der Rückzug Vattenfalls nicht echt, sondern ein Betrugsversuch. Durch die Illusion, die CCS-Pläne (*Verpressen und unterirdisches Speichern von Kohlendioxid, Anm. d. Red.*) seien vom Tisch, soll erreicht werden, dass der Widerstand der Bevölkerung einschläft.“ Die BI befürchtet, dass später dennoch die CO<sub>2</sub>-Transporter anrollen, auch ohne Entlastungsstraße.



BI-ler bei Protesten in Maxdorf.

Foto: Archiv / hey

Wie die Verpressungsgegner erklären, bereite die Bundesregierung derzeit eine neue Fassung des CCS-Gesetzes vor. Darin soll die jährlich zu verpressende CO<sub>2</sub>-Menge von acht auf vier Millionen Tonnen reduziert werden. „Eine Menge, die für die ursprünglichen Pläne Vattenfalls vollkommen ausreichen würde“, moniert die BI. Die Protestler meinen, dass das Energieunternehmen mit einem entsprechenden Gesetz bald wieder in der Altmark aktiv werden würde und die CO<sub>2</sub>-Verpressungsanlage bei Maxdorf in Betrieb geht.

Der Kreisausschuss hat unterdessen gestern dem Kreistag empfohlen, die Entlastungsstraße bei Mahlsdorf nicht zu bauen. Ein Beschluss vom 15. Dezember 2008 sowie zwei Vereinbarungen mit Vattenfall sollen aufgehoben werden. Die Straße sollte die B 71 südlich von Mahlsdorf mit der Straße nach Maxdorf verbinden, damit CO<sub>2</sub>-Transporte auf dem Weg zur Versuchsanlage nicht durch das Dorf fahren müssen. Aufgrund der unsicheren Rechtslage will Vattenfall seine Aktivitäten zur CO<sub>2</sub>-Speicherung in der Altmark einstellen.